

Sicher zum Unterricht

Die Schulanfangsaktion der Kreisverkehrswacht findet heuer an der Grundschule Kinding statt

Von Franz Bauer

Kinding – Die Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse waren schon sehr gespannt, denn an ihrer Schule in Kinding fand die Auftaktveranstaltung „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ für den Landkreis Eichstätt statt. Die Schulanfangsaktion ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Kreisverkehrswacht Eichstätt, des staatlichen Schulamtes Eichstätt und der Polizei.

Diese wichtige Veranstaltung findet jedes Jahr an einer anderen Schule im Landkreis Eichstätt statt – heuer in Kinding. Wie gewohnt war noch Vorstandsmitglied Gerhard Pritschet dabei.

1367 Erstklässler in 64 Klassen im Landkreis

Ziel dieser Veranstaltung ist es, Unfälle mit Kindern im Straßenverkehr zu verhindern. Das ist ein sehr großes Anliegen von Manfred Berger, Geschäftsführer und Vorstandsmitglied. Heuer begann für insgesamt 1367 Schulanfänger in 64 Klassen der erste Schultag. Allein an der Grundschule Kinding sind es 19 Erstklässler.

Organisiert haben diese Aktion die Rektorin der Grundschule Kinding, Anita Plankl, und Kreisverkehrswachts-Geschäftsführer Berger. Letzterer möchte jedes Jahr die Mädchen und Buben mit einem fundierten Programm ansprechen. Doch in diesem Jahr war alles anders.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Aktion nur in ungewöhnlich kleinem Rahmen stattfinden. Noch vor Beginn der Veranstaltung wurde der 3G-Status der Teilnehmer geprüft, denn nur so konnte ein Corona-konformer Ablauf gewährleistet werden. Für alle Fälle hatte der KVV-Geschäftsführer noch Schnelltests dabei, die aber aufgrund der hohen Impfquote nicht zum Einsatz kamen. Eine Einladung an die Eltern der Schulkinder war von der Grundschule Kinding als Corona-Schutzmaßnahme nicht ausgesprochen worden.



„Hip hop, Schule ist top“: In der Grundschule Kinding führten die Mädchen und Buben zur Aktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ einen Tanz auf (oben). Zum Ende der Veranstaltung überreichten die geladenen Gäste den Schülern Verkehrssicherheitspräsentate (unten). Fotos: Bauer

TIPPS FÜR DEN SCHULWEG

1367 Kinder im Landkreis Eichstätt machten sich am Schuljahresanfang erstmals auf den Weg zum Unterricht. Egal ob zu Fuß, per Bus oder im Auto der Eltern – jeder Schulweg sieht anders aus. Manfred Berger hat einen Acht-Punkte-Plan für Eltern zusammengestellt.

■ **Auswählen:** Wählen Sie den sichersten Schulweg aus. Oft lohnt sich ein Umweg, wenn er Ampeln enthält oder von Schülerlotsen betreut wird.

■ **Vormachen:** Gehen Sie den ausgewählten Weg mit dem

Kind und erklären Sie schrittweise Ihr Verhalten. Gehen Sie den Weg zu der Tageszeit und an einem Wochentag, an dem auch das Kind zur Schule unterwegs ist.

■ **Lernen lassen:** Lassen Sie ihr Kind unter Ihrer Aufsicht selbstständig Lösungen und Verhaltensweisen vorschlagen. Unterstützen Sie das Kind dabei mit Lob. Korrigieren Sie mit Geduld und gehen Sie mit „gutem Beispiel“ voran.

■ **Üben:** Üben Sie mehrfach den richtigen Weg und das richtige Verhalten.

■ **Überprüfen:** Bevor das Kind alleine zur Schule geht, achten Sie darauf, ob es am Bordstein immer anhält, den Blickkontakt mit den Autofahrern sucht, das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer berücksichtigt, die eigene Absicht deutlich anzeigt und die Geschwindigkeit von Fahrzeugen sicher abschätzen kann.

■ **Zeit lassen:** Schicken Sie Ihr Kind immer so rechtzeitig auf den Weg, dass es ihn in Ruhe bewältigen kann – auch dann, wenn einmal etwas dazwischenkommt.

■ **Richtig anziehen:** Ziehen Sie Ihr Kind so an, dass es auch bei schlechtem Wetter gut von anderen Verkehrsteilnehmern erkannt wird. Mit zusätzlichen Reflektoren können Sie die Verkehrssicherheit Ihrer Kinder noch erhöhen.

■ **Sicher absetzen:** Wenn Sie Ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen, wählen Sie eine sichere Stelle für das Absetzen aus. Am besten, Sie halten immer auf der Seite des Schulgeländes – das erspart dem Kind den möglicherweise gefährlichen Weg über die Straße. zba

Die Schulanfangsaktion wurde mit einem Querflötenstück eröffnet. Die Eröffnungsrede gestaltete die Schulleiterin Plankl zusammen mit dem dritten Kindinger Bürgermeister, Christian Herrler. Nach einer kurzen musikalischen Unternehmung begrüßte Landrat Alexander Anetsberger die erste Klasse und alle geladenen Gäste. In seiner Rede gab er den Schülern viele Tipps und er appellierte: „Wählt den sichersten Schulweg, damit ihr gesund und ankommt in der Schule und auch wieder zu Hause.“ Er versprach, dass sich die Kreisverkehrswacht mit Berger die Schulwegsicherheit zur Aufgabe gemacht hat: „Wir unternehmen alles, damit ihr gesund und munter in die Schule und wieder nach Hause kommt.“

Viele Unfälle können vermieden werden

Danach berichtete der Leiter der Beilngrieser Polizeidienststelle, Maximilian Brunner, über Schulwegunfälle der vergangenen Jahre in der Region. In seinen Ausführungen ging er auch darauf ein, wie man diese Unfälle hätte vermeiden können. Da lauschten gespannt alle Schüler seinen eindringlichen Worten. Beim praktischen Teil der Auftaktveranstaltung zeigte Polizeihauptkommissar Brunner der ersten Klasse, wie man am sichersten eine Straße überquert, und gab nochmals viele Tipps zum Schulweg.

Zum Ende der Veranstaltung überreichten die geladenen Gäste den Schülern Verkehrssicherheitspräsentate. Diese wurden gemeinsam von ADAC, Sparkasse, VR-Bank und der Kreisverkehrswacht finanziert. Der KVV-Geschäftsführer bedankte sich bei Schule, Schulum und der Polizei für die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Verkehrssicherheit. Ein Dankeschön sprach Vorsitzender Alexander Anetsberger den Richtern und Staatsanwälten aus, die die Kreisverkehrswacht unterstützen. DK

Große Unterstützung

Beilngrieser Nepalhilfe erhält den Erlös des Eine-Welt-Laufs in Titting

Beilngries/Titting – Den sprichwörtlich langen Atem mussten sowohl die Sportler, aber im Besonderen auch die Organisatoren des sechsten Eine-Welt-Laufs in Titting haben. Schuld daran waren die Corona-bedingten Verzögerungen, womit der für das Jahr 2020 anberaumte Lauf erst in diesem Jahr stattfinden konnte – und dies nur in virtueller Form (wir berichteten). „Äußerst erfreulich und sicher auch überraschend für die Veranstalter war die bisher erreichte Spendensumme von 31 400 Euro, die diesmal der Nepalhilfe Beilngries zugute kam“, wie es in einer Mitteilung der Beilngrieser Hilfsorganisation heißt. Verwendet wird dieser Betrag für die Fertigstellung und Inbetriebnahme eines Tagesbetreuungshauses für Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung in Lubhu.

Am 17. April dieses Jahres ging das seit 2015 regelmäßig abgehaltene Laufspektakel über die Bühne. Das Interesse der Läufer litt keineswegs unter den ungewohnten Bedingungen. Ganz im Gegenteil. 1400 Teilnehmer spulten 17 000 Kilometer ab, wofür die Sponsoren tief in die Tasche griffen. Zusammen mit den bereits im Vorjahr entrichteten Anmeldegebühren kam so der erwähnte Gesamtbetrag zustande.

Was an organisatorischem Aufwand üblicherweise die gesamte Tittinger Dorfgemein-

schaft bewältigte, lag in diesem Jahr ausschließlich auf den Schultern des zehnköpfigen Teams um Nikolaus Rudingsdorfer. Zur Übergabe des Spendenschecks waren nun Klaus Hundsdorfer und Oliver Stahn aus den Reihen der Nepalhilfe Beilngries nach Titting gekommen.

Was den sportlichen Part betrifft, so war da die Bereitschaftspolizei Eichstätt mit fast 1500 zurückgelegten Kilometern stärkster Teilnehmer, dahinter folgte gleich der 1. FC Beilngries (900 Kilometer). Vertreter der Nepalhilfe selbst, aber auch so klangvolle Gruppen wie die „Hüttentaler Rennsammel“ oder die „Juraschnecken“ schnürten ihre Laufschuhe. Auch die in den zurückliegenden Jahren bedachten Hilfsorganisationen, unter anderem die Bolivienhil-

fe Berching, bewiesen mit ihrer läuferischen Unterstützung die Verbundenheit zu den Tittingern. Aus Berching kam mit Felix Mayerhöfer auch der schnellste Läufer. In dem vorgegebenen Zeitfenster von zwei Stunden legte er 32,64 Kilometer zurück.

Spahn und Hundsdorfer richteten einen besonderen Dank an das Organisationsteam, die Teilnehmer und die Sponsoren. Nur durch das Bemühen und die Bereitschaft der Genannten sei diese beeindruckende Summe zusammengekommen. Alle Anwesenden teilten zugleich den Wunsch, sich im kommenden Jahr unter normalen Bedingungen wiederzusehen.

Weitere Informationen zu den Projekten der Nepalhilfe Beilngries gibt es im Internet unter www.nepalhilfe.org. DK



Über eine üppige Spende als Ergebnis des Eine-Welt-Laufs in Titting freut sich die Nepalhilfe Beilngries, hier vertreten durch Klaus Hundsdorfer (vorne, r.) und Oliver Stahn (vorne, l.). Foto: Rudingsdorfer

Von Kirche zu Kirche

Altmühl-Jura-Regionalmanagement organisiert Exkursion

Kottingwörth/Kirchbuch – Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Einen Bus brauchte es allerdings schon, um die vom Altmühl-Jura-Regionalmanagement angebotene Exkursion zu ausgesuchten sakralen Bauwerken zu bewältigen. Knapp 20 Kulturbesesserte folgten der Einladung, zusammen mit Claudia Grund vom Domschatz- und Diözesanmuseum Eichstätt fünf der Kirchen in der Region Altmühl-Jura zu besuchen.

Im Morgennebel brach die Gruppe vom Treffpunkt Beilngries/Kanalhafen nach Kottingwörth auf. Die dortige Kirche ist dem Heiligen Vitus geweiht, einem der 14 Nothelfer, die Claudia Grund als „Alleskleber“ oder auch „Breitbandantibiotikum des Mittelalters“ bezeichnete. Im Verlauf des weiteren Tages wusste Grund immer wieder mit ihrer angenehmen Art, ihr Fachwissen in lebendige Worte zu fassen, zu begeistern.

Zu sehen waren außerdem St. Blasius in Kirchbuch, die Kirchenburg Mariä Geburt in Kinding, die Wallfahrtskirche in Mettendorf sowie die Basilika in Greding. Zu entdecken gab es also Bauten und Kunstwerke unterschiedlichen Alters und Stils – vom Gredinger Fresko aus dem Jahr 1370, das Christophorus den Christusträger darstellt, über das Kottingwörther Deckengemälde, das innerhalb von drei Monaten fertiggestellt wurde, bis zur be-

eindruckenden Architektur aus Holz in Kirchbuch, die ähnlich wie Bauernstuben direkt auf Holz bemalt ist und in dieser Form in den 1920er-Jahren entstand. So war außerdem zu erfahren, dass St. Blasius auch als Winterengel bezeichnet wird und dass Stuckmarmor nicht so preiswert war, wie weithin gedacht. Als kleinen Bonus spielte Silke Arnold vom Regionalmanagement beim Betreten der Kirche jeweils die dortige Orgel an.

Die nächste Veranstaltung in der Reihe des Altmühl-Jura-Regionalmanagements wird ein Vortrag des Kreishauptpflegers Karl Heinz Rieder sein. Er trägt den Titel „Wehrhafte Dorfkirchen und Meierhöfe des 12. Jahrhunderts“ und findet am 14. Oktober um 19 Uhr im Waltinger Kneipp-Kinderhaus statt. Weitere Informationen und auch die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet auf der Seite www.altmuehljura.de. DK



Beindruckt zeigten sich die Exkursions-Teilnehmer unter anderem vom Kirchbacher Gotteshaus. Foto: Altmühl-Jura